

Die Firma Storm aus Rheine kooperiert mit Sekundarschule am Hassenbrock

„Kein Abschluss ohne Anschluss“



Vertragsunterzeichnung mit Thomas Eßlage (l.) und Peter Storm.

-fg- RHEINE-MESUM. Für Maren Vosgröne, zuständige Lehrerin für Studien- und Berufsberatung an der Sekundarschule am Hassenbrock (SaH), ist das IHK-Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ ein wichtiges Vorhaben, um die Schüler bei ihrer Berufswahlvorbereitung zu unterstützen. Vor allem das Element „Kein Abschluss ohne Anschluss“ sei als verbindlicher Teil im Lehrplan der SaH mit dem Modul „Berufsfeldorientierung“ eingearbeitet. Da helfe die Partnerschaft mit einheimischen Unternehmen, den jungen Menschen ge-

nauere Vorstellungen von der Arbeit in den Unternehmen und betrieblicher Ausbildung vor Ort konkret zu vermitteln.

Daher begrüßte sie nachdrücklich, dass nun die Sekundarschule am Hassenbrock und die Storm GmbH Zerspanungstechnik in Rheine eine offizielle Kooperation im Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen eingingen. Vertreter von Unternehmen und Schule unterzeichneten eine entsprechende Vereinbarung, die nun für die SaH bereits die vierte Partnerschaft mit einem Unternehmen in der IHK-Initiative bedeutet. Unternehmen wie Storm seien bestens geeignet, „den Schülern die Vielfalt und Wirklichkeit der Arbeitswelt zu zeigen, mit ihren Möglichkeiten, aber auch mit ihren Anforderungen“, erklärte IHK-Projektmitarbeiterin Inna Gabler.

Die Storm GmbH Zerspanungstechnik in Rheine fertigt mit 100 Beschäftigten hochwertige Produkte und Halbfertigteile aus Metall oder Kunststoff für den Maschinenbau. „Unsere Bauteile stecken in vielen Maschinen, die weltweit einen hervorragenden Ruf haben. Wenn von der deutschen Marktführerschaft speziell im Maschinenbau die Rede ist, so haben wir Anteil daran“, betonte Geschäftsführer Peter Storm bei der Vertragsunterzeichnung. Seit 35 Jahren konzentrierte sich das Unternehmen ganz auf die Zerspanungstechnik, also Drehen, Fräsen, Sägen, Bohren, Räumen und Gleitschleifen.

Das Unternehmen lädt Schüler und Lehrer der Sekundarschule am Hassenbrock zu Betriebsbesichtigungen ein, um ihnen Einblicke in die Arbeits- und Produktionsweise des Betriebes zu ermöglichen und das Ausbildungsangebot zu präsentieren. Zudem gehen Auszubildende als IHK-Ausbildungsbotschafter in die Schulklassen, um über Berufswahl, Ausbildung und Karrierewege zu informieren. Bei der „Partnerschaft Schule-Betrieb“ gehe es aber nicht nur um Berufsorientierung, so Inna Gabler weiter. Mit dem Projekt wolle die IHK die Unternehmen auch bei der Sicherung des Fachkräftenachwuchses unterstützen: „Der Schlüssel zum

Erfolg ist das persönliche Kennenlernen: Die Schüler erkennen ihre Interessen und das Unternehmen findet Talente, die es zu fördern lohnt, auch wenn das Zeugnis auf den ersten Blick etwas anderes sagt.“

Geschäftsführer Peter Storm unterstrich angesichts sinkender Schulabgängerzahlen die Notwendigkeit, keine Talente unentdeckt zu lassen: „Um unser Unternehmen nachhaltig weiterzuentwickeln, müssen wir schon heute offensiv auf die jungen Leute zugehen und immer wieder begabte und motivierte Jugendliche entdecken, ausbilden und fördern.“ Nur so könne ein Betrieb wettbewerbsfähig bleiben. Thomas Eßlage, stellvertretender Leiter der Schule am Hassenbrock, betonte: „Das IHK-Projekt Partnerschaft Schule-Betrieb bietet unseren Schülern aber auch den Lehren die Chance, Betriebe hautnah und vor Ort kennenzulernen und sich für Ausbildungsberufe und die Wirtschaft nachhaltig zu begeistern.

Durch Ausbildungsbotschafter, Praktika und Berufsfelderkundungstage wird ein persönlicher Kontakt aufgebaut und den Schülern den Weg in das Berufsleben erleichtert.“